

Bitte bleiben
Sie zuhause!



Stadt Amriswil

Der Kanton warnt

Trotz zahlreicher Hinweise zählen Entsorgungszentren noch immer zu viele Besucher. Seite 3

Das Stadt-Taxi fährt wieder

Neu nehmen die Gäste auf der Rückbank Platz – geschützt durch eine Folie. Seite 5



Verlängerung der Schliessung

Das Stadthaus bleibt vorerst noch bis und mit 26. April geschlossen. Seite 5

«geSTADTen Sie...»

«Viral gehen»

Eine neue Seuche geht viral. Damit meine ich nicht das «marketing-viral» via soziale Medien, sondern das «medizinisch-viral», die starke Verbreitung des Coronavirus. Plötzlich fühlen wir uns ins 17. Jahrhundert zurückversetzt, als in Europa die Pest wütete. Die Arbeitswelt der Gerber, Müller und Zimmerleute stand still. Tavernen blieben geschlossen und öffentliche Versammlungen wurden gemieden. Kranke mussten isoliert werden und die Gesunden hielten Abstand. Pestärzte mit ihren Anzügen und Schnabelmasken waren hilflos. Es gab keine Heilmittel. Überleben konnte nur, wer eine starke Immunabwehr hatte.

Und heute? Da kommt so ein klitzekleiner Protein-Haufen daher, 1/10'000 Millimeter gross, und verbreitet sich viral über die ganze Welt. Das Coronavirus löst die stark ansteckende Lungenkrankheit Covid-19 aus. Die Wirtschaft steht still und Restaurants bleiben geschlossen. Kranke sind isoliert und die Ärzte verumumt. Nur das eigene Immunsystem kann das Virus töten. Palliativ helfen fiebersenkende Mittel und Beatmungssysteme. Die Parallelen zur damaligen Pestzeit sind verblüffend. Zum Glück stehen die tödlich verlaufenden Erkrankungen in keinem Verhältnis zur damaligen Zeit. Denn unsere heutige Situation ist um vieles besser als damals. Wir kennen den Krankheitserreger. Und wir kennen den Infektionsweg.

Was ist eigentlich ein Virus? Viren sind keine lebenden Organismen, sondern Proteinmoleküle, die von einer Schutzschicht aus Fett bedeckt sind. Seifenschaum oder Alkohol lösen diese Schutzschicht auf, so dass das Virus von selbst zerfällt. Antibiotika helfen nicht, da sie nicht töten können, was nicht lebt. Freie Viren zerfallen nach einiger Zeit von selbst. Aber wenn Viren via Tröpfchen beim Husten oder Niesen freigesetzt werden und an Zellen der Augen-, Nasen- oder Mundschleimhaut gelangen, wandeln sie sich in Aggressor- und Multiplikatorzellen um: Wir sind infiziert. Wie können wir uns schützen? Ganz einfach. Halten wir uns an die BAG-Empfehlungen: Händewaschen mit Seife und Distanz wahren. Wie heisst es doch so schön: Abstand ist Abstand. Rolf Hess

Amriswil soll in wenigen Monaten zur ersten Fair Trade Town im Kanton gekürt werden. Damit das gelingt, bleibt die federführende Arbeitsgruppe hartnäckig – erst recht, nachdem der Stadtrat im Januar zugesichert hat, sich an dieser Aufgabe zu beteiligen.

Weshalb braucht Amriswil eine Auszeichnung als Stadt des fairen Handels?

Jennifer Baldissera: Die Auszeichnung zur Fair Trade Town hilft uns, die Bevölkerung auf das Thema Nachhaltigkeit aufmerksam zu machen. Indem die Stadt mitzieht, bekommt unser Anliegen noch mehr Gewicht.

Sandra Reinhart: Wir müssen auch Gastronomen, Detaillisten und andere Unternehmer mit ins Boot holen, um die Kriterien für die Auszeichnung zu erfüllen. Die Massnahmen, welche Betriebe oder eben auch die Stadt umzusetzen haben, sind niederschwellig: Das kann Kaffee aus fairem Handel sein, das Schöggeli dazu oder die Bananen auf dem Pausentisch. Natürlich kann man mehr tun – aber das ist ein Anfang. Und natürlich geht es auch nicht darum, lokale Produzenten zu konkurrieren. Vielmehr wollen wir Produkte, die gezwungenermassen von weit her kommen, durch solche aus fairem Handel ersetzen.

Wie kam es überhaupt dazu, die Auszeichnung anzustreben?

Sandra Reinhart: Die meisten Fair Trade Towns in der Schweiz entstehen auf Initiative der Stadt, die anschliessend eine Arbeitsgruppe ins Leben ruft. Bei uns war das umgekehrt: Eine Gruppe aus acht Personen hat sich formiert und begonnen, die entsprechenden Bedingungen zu schaffen. Das hat den Stadtrat dann auch dazu bewogen, mitzuziehen und das Vorhaben finanziell zu unterstützen.

Wie wird die Bevölkerung die Bemühungen wahrnehmen?

Sandra Reinhart: Zum Beispiel an unserem Nachhaltigkeitsanlass am 22. August im Villagarten (oder Kulturforum bei Schlechtwetter) – natürlich nur, sofern Veranstaltungen dann wieder erlaubt sind. Geplant ist ein marktähnlicher Anlass mit Upcycling-Produkten und Informationsständen rund um die Themen Nachhaltigkeit,

AUSZEICHNUNG

Auf der Zielgeraden zur fairen Stadt



Jennifer Baldissera, Giampiero Amato und Sandra Reinhart, Mitglieder der Fair-Trade-Town-Arbeitsgruppe.

Ernährung, Klima und Ökologie. Musik und Verpflegung werden auch nicht fehlen.

Ziehen solche Anlässe nicht ohnehin ein Publikum an, das über genannte Themen bereits bestens Bescheid weiss?

Giampiero Amato: Natürlich kommen nur interessierte Leute. Aber wir hatten bereits vor einem Jahr einen Anlass, an dem Andreas Sallmann (ISA) über nachhaltige Textilproduktion referierte – das stiess auf sehr breites Interesse, nicht nur bei «Ultra-Ökofreaks».

Wie offen sind eigentlich Gastrobetriebe gegenüber den vorgeschlagenen Massnahmen?

Jennifer Baldissera: Dort harzt es schon. Wir konnten bisher zwei überzeugen: das Schloss Hagenwil und das Bistro Cartonage. Ich denke aber, dass andere nachziehen werden; auch, weil die Auszeichnung eine gute Plattform bietet. Das Zögern ist aber verständlich. Ein Gast-

rounternehmer muss erst einen Händler finden, der ihm die gewünschten Produkte liefert.

Giampiero Amato: Derzeit haben wir mehrere Restaurants und Cafés pendent, die an Lieferanten gebunden sind, aber nach Lösungen suchen. Nicht

«Die meisten Fair Trade Towns entstehen auf Initiative der Stadt. Bei uns war es gerade anders herum.»

Sandra Reinhart, Stadträtin

zu vergessen: Steter Tropfen höhlt den Stein. Wenn Zulieferer auf einmal viele Nachfragen nach fair produziertem Kaffee bekommen, nehmen sie ihn vielleicht ins Sortiment auf.

Die Auszeichnung soll am 22. August verliehen werden. Gibt es bis dahin noch einiges zu tun, um alle Kriterien zu erfüllen?

Giampiero Amato: Wir brauchen noch einen Gastrobetrieb, der mitzieht. Aber natürlich sind wir nach oben offen, wir wollen nicht nur das Minimum erreichen.

Jennifer Baldissera: Ausserdem werden die Standards jedes Jahr neu überprüft, wenn die Stadt die Auszeichnung behalten will. Unser Ziel ist natürlich nicht, den Status Quo zu erhalten, sondern uns zu steigern. Denkbar wären künftig auch weitere Events oder Schulprojektwochen mit Themenschwerpunkten. Öffentlichkeitsarbeit gehört definitiv zu den wichtigsten Massnahmen, um die Bevölkerung auf einen nachhaltigen Lebensstil zu sensibilisieren. (red.)

Was ist eine Fair Trade Town?

Schweizer Gemeinden erhalten die Auszeichnung Fair Trade Town für besonderes Engagement für den Fairen Handel. Die Kampagne wird vom Dachverband Swiss Fair Trade und seinen Mitgliedsorganisationen getragen. Es wird der nachhaltige Konsum gefördert und die ganze Gemeinde einbezogen. Eine Arbeitsgruppe steuert den kommunalen Prozess und strebt die Erfüllung der fünf Kriterien zur Fair Trade Town an. Dazu gehört unter anderem, dass sich die Stadt zu fairem Handel bekennt, lokale Detaillisten und Gastrobetriebe einige faire Produkte anbieten und die Bevölkerung informiert wird. Eine vollständige Liste der Kriterien und weitere Infos gibt es hier: www.fairtradetown.ch

INSERATE

UNSERE SPEZIALTÄTIGKEIT FÜR ABWASSERBELEBUNGEN

BRAUCHLI

ENTSTOPFUNG & ROHRREINIGUNG
24h-Notfallservice
071 463 11 10

U. Brauchli AG
Egnacherweg 3
8590 Romanshorn
brauchli-ag.ch

EXKLUSIVE 3D-BADPLANUNG

HAUSTECHNIK EUGSTER

WASSER. BAD. ENERGIE.

Besuchen Sie unseren neuen Showroom!

ANGST

Malerei & Gestaltung GmbH

Malerarbeiten innen & aussen | Farbberatungen
Renovationen | Eigene Hebebühne
Showroom | Grosse Tapetenauswahl u.v.m.

WWW.IHRE-MALERIN.CH

AMRISWIL | UTTWIL | ROMANSHORN

BIODIVERSITÄT

In unserer Stadt sollen einheimische Pflanzen blühen

Vor einem Jahr wandte sich die Grüne Partei mit dem Wunsch an den Stadtrat, ein Konzept zur Förderung der Biodiversität zu erarbeiten. Auf den öffentlichen Flächen seien wo immer möglich entsprechende Massnahmen zu treffen.

Der Stadtrat hat die Kommission Energie, Natur und Umwelt (KENU) beauftragt, sich mit dem Anliegen zu befassen. Unabhängig davon hat der Kanton Thurgau die Initiative «Vorteil naturnah» gestartet und in den beiden Gemeinden Eschlikon und Sirnach Pilotprojekte umgesetzt. Die Gemeinden werden im Rahmen dieses Projekts unterstützt, die öffentlichen Flächen im Siedlungsgebiet naturnah zu gestalten und somit die Biodiversität zu fördern.

Biodiversität bezeichnet mit einem Wort das Leben in seiner ganzen Vielfalt. Biodiversität wird in der Regel verstanden als «Vielfalt der Arten». Eine Magerwiese (Blumenwiese) beispielsweise kann eine hohe Biodiversität aufweisen: zahlreiche verschiedene Blütenpflanzen, verschiedene Gräser, Insektenarten, Würmer, verschiedene Kleinsäuger, Reptilien, Vögel usw. Biodiversität heisst aber auch «Vielfalt der Ökosysteme», also eine hohe Lebensraumvielfalt, was eine hohe Artenvielfalt ermöglicht. Der Rückgang der Biodiversität ist unbestritten, das zeigt nicht nur der erste Bericht des Weltbiodiversitätsrates. Auch die «Rote Liste» des Bundesamtes für Umwelt

(BAFU) zeigt, dass in der Schweiz mehr als ein Drittel der Arten bedroht und weitere zehn Prozent potentiell gefährdet sind. Der Verlust der Biodiversität gefährdet die Ökosysteme, die mit ihren Ökodieleistungen wie Sauerstoffproduktion, Bodenbildung, Klimaregulierung, Bodenfruchtbarkeit, Bestäubung von Kulturpflanzen und vielem mehr unsere Lebensgrundlage bilden.

Die Ursache der Gefährdung von Lebensräumen liegt unter anderem im Verlust von Strukturen wie Gehölzen, Säumen etc., der ungünstigen Veränderungen auf Landwirtschaftsflächen, in Eingriffen in Flüsse und im dauernden Druck von Siedlungserweiterung und Strassenbau.

Weit mehr als Friedhöfe der Natur

Auch wenn die Ausdehnung des Siedlungsraums nach wie vor eine Bedrohung für die Biodiversität darstellt, sind Siedlungen weit mehr als Friedhöfe der Natur. Mehrere Untersuchungen haben gezeigt, dass in Städten eine charakteristische Lebensgemeinschaft von Tieren und Pflanzen möglich ist. Versiegelung, Herbizide, Überdüngung und exotische Pflanzen machen der Flora und Fauna das Leben aber unnötig schwer. Auf der einen Seite gehen durch das Siedlungswachstum ständig wertvolle Flächen verloren, auf der anderen Seite

ist es so, dass viele Flächen da sind oder neu entstehen, bei denen das Potenzial als Lebensraum nicht ausgeschöpft ist. Mit dem Projekt «Vorteil naturnah» wird die Biodiversität im Siedlungsraum gefördert. Es will:

- die Natur vor der Haustür, im Alltag, auf dem Schulweg, beim Wohnen und Arbeiten wieder erlebbar machen;
- Lebensräume für standorttypische Pflanzen und Tiere erhalten oder neu schaffen;
- möglichst einheimische Pflanzen verwenden;
- auf Herbizide, Insektizide und Düngemittel verzichten;
- wenn möglich unbefestigte Wege und Plätze;
- mit diesen ökologischen und gesamtheitlichen Lösungen Kosten sparen.

Mit einer entsprechenden Vereinbarung mit dem Kanton leistet dieser einerseits einen Beitrag an das Grundlagenpapier (50 Prozent der Kosten; maximal 8000 Franken) sowie an die Aufwertungsmassnahmen, die bis 2023 realisiert sind (50 Prozent der Kosten; maximal 50'000 Franken, davon je die Hälfte nach fachgerechter



Umsetzung sowie positiver Nachkontrolle zwei Jahre später). Nach Abschluss des Projekts (Erstellung bis ins Jahr 2023, Abschluss im Jahr 2025) gibt es keine zwingenden Nachfolgeprojekte und Verpflichtungen.

Über 200 öffentliche Grünflächen

Gemäss den Vorbereitungsarbeiten des Werkhofs befinden sich im Siedlungsgebiet 179 öffentliche Grünflächen und ausserhalb des Siedlungsgebietes deren 63. Die KENU hat dem Stadtrat beantragt, am Projekt teilzunehmen und die Erstellung eines Grundlagenpapiers im Auftrag zu geben. Dem hat der Stadtrat in seiner Sitzung vom 31. März zugestimmt. Im Rahmen von «Vorteil naturnah» ist gemäss Vorgaben des Kantons ein Grundlagenpapier für die Flächen innerhalb des Siedlungsgebietes zu erarbeiten. Ergänzend dazu ist auch für die Flächen ausserhalb des Siedlungsgebietes ein Grundlagenpapier zu erarbeiten, wobei diese Kosten vollumfänglich zu Lasten Stadt fallen. Mit der Erarbeitung des Grundlagenpapiers wurde das Büro BLAN B Götsch, Weinfelden, zum Preis von 18'614 Franken beauftragt. Ausserdem hat dieses Unternehmen ein Grundlagenpapier für das Teilprojekt ausserhalb des Siedlungsgebietes zum Preis von 7'564 Franken zu erarbeiten. Über die Umsetzung der Aufwertungsmassnahmen entscheidet der Stadtrat nach Abschluss der ersten Projektphase. (red.)

AUS DEM STADTHAUS

Geburten

7. Februar: Anderau, Dario, Sohn des Anderau, Raffael und der Anderau, Bettina Brigitte, von Gaiserwald SG, geboren in Münsterlingen.

13. Februar: Strahlhofer, Luca, Sohn des Strahlhofer, Patrik und der Strahlhofer, Natascha, von Arbon, geboren in St. Gallen

13. Februar: Eljezi, Asja, Tochter des Eljezi, Avni und der Aljezi, Miranda, von Herisau AR, geboren in Münsterlingen

16. Februar: Zurbuchen, Eliana Ailyn, Tochter des Zurbuchen, Pascal Armin und der Zurbuchen, Bolortsetseg, von Habkern BE, geboren in Münsterlingen

22. Februar: Thomann, Liah, Sohn des Thomann, Laurel und der Thomann, Miriam, von Wallbach AG, geboren in Münsterlingen

5. März: Heussi, Ramon, Sohn des Heussi, Andreas und der Heussi, Fabienne, von Glarus Nord GL, geboren in Münsterlingen

10. März: Elmazi, Ajsel, Tochter des Eljmazi, Fatmir und der Elmazi, Mirvete, nordmazedonische Staatsangehörige, geboren in Münsterlingen

18. März: Ebnöther, Kilian Bodhi, Sohn des Ebnöther, Thomas Urs und der Ebnöther, Benjawan, von Vorderthal SZ, geboren in Münsterlingen

Todesfälle

21. Februar: Lukas, Harald, von Grosswangen LU, Geuensee LU, geboren 1970, gestorben in St. Gallen

27. Februar: Steiner geborene Mannhart, Clara Antonia, von Gommiswald-Rieden SG, geboren 1938, gestorben in Amriswil

6. März: Müller geborene Huber, Nelly, von Ebnat-Kappel SG, geboren 1930, gestorben in Amriswil

10. März: Ott, Sandra, von Felben-Wellhausen TG, geboren 1975, gestorben in Münsterlingen

15. März: Zingg geborene Löpfe, Frieda Hedwig, von Bürglen, geboren 1938, gestorben in Münsterlingen

15. März: Neusch, Johann Jakob, von Bussnang, geboren 1926, gestorben in Amriswil

22. März: Bärtschi, Friedrich, von Lützelflüh BE, geboren 1925, gestorben in Amriswil

23. März: Beadini geborene Isjeni, Sheriban, nordmazedonische Staatsangehörige, geboren 1950, gestorben in Kreuzlingen

Geburtstage

Hohen Geburtstag dürfen feiern:

17. April: Johanna Eberle, 91 Jahre, Poststrasse 29a, Amriswil

17. April: Andreas Zwicker, 93 Jahre, Schrofenstrasse 5, Amriswil

18. April: Hans Rutishauser, 94 Jahre, Sonnenhügelstrasse 1, Amriswil

19. April: Dora Allenspach, 95 Jahre, Alters- und Pflegezentrum, Heimstrasse 15, Amriswil

21. April: Emil Meier, 91 Jahre, Egemoosstrasse 3, Amriswil

23. April: Anna Jenzer, 95 Jahre, Alters- und Pflegezentrum, Heimstrasse 15, Amriswil

Diamantene Hochzeit (60 Jahre) dürfen feiern:

21. April: Janna und Roland Halter, Zielweg 7, Amriswil

23. April: Ottilie und Paul Morgenthaler, Käsestrasse 36, 8581 Schocherswil

Die Stadt Amriswil gratuliert allen Jubilarinnen und Jubilaren recht herzlich.

Baubewilligungen

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 31. März 2020 folgende Baugesuche genehmigt:

- Lungenliga Thurgau, Bahnhofstrasse 15, 8570 Weinfelden, Umnutzung Gewerbehalle / Innen-

ausbau zu Büro-/Beratungsräumen, Bahnhofstrasse 44, Amriswil, Parz.-Nr. 62, Vers.-Nr. 1/2133

- Marco Brugger, Einfangstrasse 37, Amriswil, Stellen eines Bauwagens, Einfangstrasse 37a, Amriswil, Parz.-Nr. 6305, bei Vers.-Nr. 1/2095

- Nina und Manuel Schmidhauser, Harmoniewiese 6, 8587 Oberaach, Anbau Vordach, Harmoniewiese 6, 8587 Oberaach, Parz.-Nr. 4604, bei Vers.-Nr. 3/3157

- TAMARC GmbH, Willy Frey, Rossweidstrasse 41, 9030 Abtwil SG, Neubau Einfamilienhaus, Im Bielacker 7, Amriswil, Parz.-Nr. 6660

- TAMARC GmbH, Willy Frey, Rossweidstrasse 41, 9030 Abtwil SG, Neubau Einfamilienhaus, Im Bielacker 9, Amriswil, Parz.-Nr. 6661

- TAMARC GmbH, Willy Frey, Rossweidstrasse 41, 9030 Abtwil SG, Neubau Einfamilienhaus, Im Bielacker 11, Amriswil, Parz.-Nr. 6662

- Monumental Immobilien GmbH, Wiesentalstrasse 15, 9242 Oberuzwil, Neubau von zwei Einfamilienhäusern, Im Bielacker 12 und 14, Amriswil, Parz.-Nr. 6669 und 6672, Projektänderung: Zimmererweiterung über Garage bei EFH Parz.-Nr. 6672

- Landi Aachtal Genossenschaft, Mostereistrasse, 8587 Oberaach, Abbruch Lagerraum, An- und Aufbau Hochregallager, Anpassung Umschlagplatz Garten und Parkplätze Nord, Schrofenstrasse 20, Amriswil, Parz.-Nr. 6573, Vers.-Nr. 1/2793, Nachtrag: Anbau Vordach

Der Stadtrat hat an seiner letzten Sitzung vom 14. April 2020 folgende Baugesuche genehmigt:

- Katholische Kirchgemeinde, Urs Hungerbühler, Alleestrasse 17, Amriswil, Montage PV-Anlage, Alleestrasse 17, Amriswil, Parz.-Nr. 754, bei Vers.-Nrn. 1/494 und 1/1350

- Guido Brändle, Schloss-Strasse 11, 8580 Hagenwil bei Amriswil, 1. Verlängerung Montage Photovoltaikanlage auf Scheunendach, Schloss-Strasse 11, 8580 Hagenwil, Parz.-Nr. 5602, Vers.-Nr. 4/1108

- Hugo Sager, Landstrasse 3, 8580 Hagenwil b. Amriswil, Anbau Unterstand, Kiesplatz, Landstrasse 3, 8580 Hagenwil b. Amriswil, Parz.-Nr. 5737, Vers.-Nr. 4/1296

- Ruth und Claudio Rhyn, Egemoosstrasse 38, Amriswil, Vollsanierung Gebäudehülle, Anbau Carport mit Vordach, Terrassenanbau, Erdsondenbohrung, Egemoosstrasse 38, Amriswil, Parz.-Nr. 6363, Vers.-Nr. 1/2196

- Julia und Philipp Kreyenbühl, Breitenachstrasse 24, Amriswil, Erstellung Grillplatz, Erweiterung Verbundsteinbelag, Bodenrost bei Sitzplatz und Sichtschutzwand, Breitenachstrasse 24, Amriswil, Parz.-Nr. 6263, Vers.-Nr. 1/1837

- Eberle Elektro-Geräte GmbH, Arbonerstrasse 62a, Amriswil, Erstellung von Parkplätzen, Materialcontainer (bereits erstellt), Arbonerstrasse 62a, Amriswil, Parz.-Nr. 2428, bei Vers.-Nr. 1/70

- Brunnertape AG, Egemoosstrasse 3, Amriswil, Neubau Mehrfamilienhaus Freiestrasse 24, Amriswil, Parz.-Nr. 120, Hinweis: Ausnahme erforderlich betreffend Überschreitung der Gebäudehöhe

- Rolf Hug, Buchzelgstrasse 71, 8053 Zürich, Abbruch Wohnhaus/Remise/Schweinstall, Ersatzbau Wohnhaus, Neubau Reihen-Einfamilienhaus mit Tiefgarage, Niederaach 15 + 15a, 8587 Oberaach, Parz.-Nr. 4369, Vers.-Nrn. 3/1409, 3/3057, 3/3066

- Carlo Fatzer, Obermühle 1, 8580 Amriswil und Esther Kern, Kirchstrasse 12, 8583 Sulgen, Neubau Einfamilienhaus, Erdwärmesondenbohrung, Obermühle, 8580 Amriswil, Parz.-Nr. 6648

Einbürgerungen

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 14. April 2020 folgende Einbürgerungsgesuche genehmigt:

- Sara Jakupi, Weinfelderstrasse 128a, Amriswil
- Lavdrim Izairi, Weinfelderstrasse 1, Amriswil

ENTSORGEN

Dichtestress auf der Müllhalde

Nach wie vor ist der Besucherandrang in den Thurgauer Entsorgungszentren sehr hoch. Trotz Besucherlenkung können die Pandemievorschriften nur unzureichend umgesetzt werden. Die Entsorgungsbetriebe appellieren erneut an die Bevölkerung, die Entsorgungszentren nur bei dringendem Bedarf aufzusuchen. Andernfalls müssen sie für Privatpersonen geschlossen werden, wie das kantonale Amt für Umwelt mitteilt.

Die Entsorgungsbetriebe haben vor gut zwei Wochen an die Bevölkerung appelliert, die Entsorgungszentren nur bei dringendem Bedarf aufzusuchen, da sonst die Pandemievorschriften – insbesondere die Distanzvorschriften – nicht eingehalten werden können. Auch in der vergangenen Woche besuchten ausserordentlich viele Privatpersonen die Entsorgungsbetriebe. Zum Schutz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Entsorgungsbetriebe Vorsichtsmassnahmen getroffen und Dosiersysteme eingeführt. Dennoch kann der Besucherandrang kaum bewältigt werden. Auch berichten die Betriebe von Besucherinnen und Besuchern aus Risikogruppen und teilweise uneinsichtigen Verhaltensweisen, welche die Mitarbeitenden und andere Kundinnen und Kunden gefährden.

Der Bundesrat hat für die Zeit nach dem 26. April Lockerungen der Pandemievorschriften in Aussicht gestellt. Das Abstandhalten wird aber weiterhin eine wichtige Massnahme sein.



Während der Quarantäne so richtig entrümpeln: Das ist grundsätzlich nicht verboten. Mit der Entsorgung bei den Annahmезentren sollten die Kunden aber zuwarten.

Papiersammlung fällt aus
Aufgrund der aktuellen Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus und der Schulschliessungen bis mindestens 26. April 2020 kann die Papiersammlung vom 29. April nicht durchgeführt werden. Leider entfällt somit dieses Jahr die Möglichkeit, die Klassenkassen mit der Papiersammlung aufzubessern. Für das nächste Jahr ist die Primarschulgemeinde auf jeden Fall wieder eingeplant. Die Einwohner werden gebeten, das Papier möglichst bis zur nächsten Sammlung vom 27. Juni 2020 einzulagern; dies zwecks Entlastung Sammelstellen und für ein positives Sammelergebnis der sammelnden Vereine. (red.)

Sollte die derzeitige Situation in den Entsorgungsbetrieben auch in den kommenden Tagen anhalten, werden daher die Entsorgungsbetriebe die Annahme von Wertstoffen und Abfällen aus Privathaushalten trotz Lockerung temporär einstellen müssen. Deshalb bitten die Entsorgungsbetriebe und das Amt für Umwelt die Bevölkerung nochmals eindringlich, dass nicht verderbliche und saubere Abfälle für die Separatsammlung vorübergehend zu Hause gelagert und zu einem späteren Zeitpunkt in die Sammelstellen gebracht werden. (sk/red.)

DIESE WOCHE IM VIDEO-BLOG

Corona fordert auch die Schule



Vom Lockdown sind auch die Schulen betroffen. Und dabei ist der Fernunterricht nicht die grösste Herausforderung. Schulpräsident

Christoph Kohler schildert im Gespräch mit Andreas Müller, wie die Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri versucht, den Lehrauftrag auch während der Corona-Krise zu erfüllen. Welche Massnahmen mussten getroffen werden? Welche Erfahrungen haben die Schüler, die Eltern und die Lehrer schon gesammelt? Christoph Kohler erzählt vom ganzen Schulbetrieb und auch von Spezialfällen, die selbst in einer Krise berücksichtigt werden müssen. Trotz moderner Kommunikationsmittel ist die Kommunikation auf Distanz schwieriger, als wenn man sich – zum Beispiel im Schulhaus – persönlich gegenüber sitzt.



Diese Woche steht Christoph Kohler (l.) dem Kulturbeauftragten Red und Antwort.

Wie gehen Amriswilerinnen und Amriswiler mit der Corona-Krise um? In einer Interview-Serie erzählen Helden und Betroffene dem Kulturbeauftragten von ihren Erfahrungen. Begonnen hat Dominique Nobel vom Alters- und Pflegezentrum. Es folgten Denise Kilchmann vom Fleurs du Coeur, Pina Tecchio vom Restaurant Friedheim, Beatrice Iubatti von Boesch Mode, Maja Kradolfer Mettler von der Spitex Oberthurgau, Peter Geisselhardt von der Bahnhof Drogerie und Rolf Brühlmann von der Muldenzentrale. Heute stellt sich Schulpräsident Christoph Kohler den Fragen von Andreas Müller. (red.)

Hinweis
Zu sehen sind alle Interviews mit weiteren Infos und Links auf der Webseite www.lebenmitkultur.ch. Auch auf die Facebook-Seite der Stadt Amriswil werden die Beiträge jeweils publiziert.

VORSICHT IST GEBOTEN

Waldbrandgefahr

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit wird die Waldbrandgefahr im Kanton Thurgau neu als erheblich (Stufe 3) eingestuft. Im Umgang mit Feuer im Wald und am Waldrand ist grösste Vorsicht geboten. Deshalb gelten folgende Verhaltensregeln: Raucherwaren und Zündhölzer dürfen nicht ungelöscht weggeworfen werden; Grillfeuer dürfen nur in offiziellen befestigten Feuerstellen entfacht werden; bei starkem Wind soll ganz auf das Feuermachen im Wald verzichtet werden; Grillfeuer müssen immer beobachtet werden; Funkenflug ist sofort zu löschen; Feuer in Feuerstellen sind vor dem Verlassen zwingend zu löschen. (sk/red.)

IG AMRISWIL ONLINE

Fazit nach drei Wochen

Inzwischen sind über drei Wochen vergangen, seit die Kreativagentur Vierblatt in Zusammenarbeit mit der Stadt Amriswil den Web-Marktplatz ig-amriswil-online.ch lanciert hat. Dort sammeln sich Geschäfte und Unternehmen, die ihre Dienstleistungen und Produkte trotz Schliessung während der Corona-Krise anbieten – beispielsweise durch Lieferdienste. Inzwischen haben sich 51 Amriswiler Geschäfte angemeldet, 31 davon mit Produkten, die sich direkt im Webshop bestellen lassen. Insgesamt werden auf der Website 288 Produkte direkt verkauft. Seit der Seitenaufschaltung wurden etwas über 3000 Aufrufe der Plattform verzeichnet, allerdings konnten nur 21 Bestellungen verbucht werden. Gemäss Statistik der Kreativagentur Vierblatt kaufen Besucher bisher einzig Pflanzen, Blumensträuße und Erde. Allerdings ist zu erwähnen, dass die Plattform nicht vorrangig als Webshop dient, sondern vor allem als übersichtliches Verzeichnis für all jene Geschäfte, die auch in diesen Zeiten telefonisch erreichbar sind und Bestellungen auf diese Weise, per Mail oder über den eigenen Webshop entgegennehmen.

Die Plattform hat sich inzwischen herumgesprochen. Immer wieder bekommt Serap Bulut Anfragen von Betrieben anderer Gemeinden, die ihre Angebote gerne auf der Website integrieren möchten. «Leider muss ich jeweils absagen – das ist zwar schade, aber es geht um eine Plattform von und für Amriswil», erklärt die Grafikerin. (red.)

VERKEHRSVEREIN

Bei Nacht durch Amriswil wandern

Der Verkehrsverein Amriswil hat es sich zum Ziel gesetzt, aktiv für Amriswil zu werben und regelmässig attraktive Anlässe für die Bevölkerung zu organisieren. Nach den Erfolgen aus den Vorjahren findet in diesem Jahr bereits zum 14. Mal die Amriswiler Wandernacht statt.

Am Samstag, 6. Juni, dürfen sich alle Interessierten auf eine spannende Wandernacht durch Amriswil freuen. Gestartet wird gestaffelt in zwei Gruppen. Es wird eine grosse und eine kleine Wanderung angeboten; wer die grosse Wander-Route mitlaufen will, startet um 19.15 Uhr und trifft um ca. 22 Uhr am Zielort ein. Die kleine Wanderung startet ein bisschen später um 19.30 Uhr und dauert gut zwei Stunden. «Die Wander-Routen sind auch für Familien bestens geeignet», sagt Christine Stark vom Verkehrsverein. Gemeinsam mit Heini Roth hat sie die Wander-Routen vorgängig abgelaufen. Die Wandernacht ist wie jedes Jahr kostenlos. Einzig die Würste und Getränke am Zielort gehen zu Lasten der Teilnehmer.

Auf der Strecke treffen die Wanderer auf zwei Posten mit spannenden Referaten. So berichtet beim Hegibach nach den Schrebergärten der Biberexperte Wolf Dieter Burkhard aus Landschlacht über den Biberbestand in Amriswil. Beim Bilchenwald berichtet beim zweiten Posten der Romanshorner Wildhüter Peter Höltschi über die verschiedenen Wildtiere in Amriswil und Umgebung. Beide Referate dauern rund 15 Minuten. Nach der Wanderung sind alle Teilnehmer zum gemütlichen Beisammensein im Restaurant Weinberg (Egg)

eingeladen. Dort wird den Wanderern die traditionelle Sternschnuppen-Suppe serviert.

Sämtliche Teilnehmer sollten sich mit festem Schuhwerk, warmer Bekleidung und einer Taschenlampe ausrüsten. Die Wanderung findet bei jedem Wetter statt. Trotz Corona hofft der Verkehrsverein, die Wandernacht im Juni durchführen zu können. Weitere Informationen gibt es auf amriswil.ch/wandernacht. (tsc)

Hinweis
Der Verkehrsverein veranstaltet ausserdem am Samstag, 12. September 2020, die erste Amriswiler Genusswanderung. Die Wanderung startet im Herzen von Amriswil und führt die Wanderer zu fünf Genuss-Stationen, wo regionale Spezialitäten serviert werden. Die Wanderstrecke ist rund zwölf Kilometer lang, dauert sechs Stunden und ist auch für Familien bestens geeignet. Die Amriswiler Genusswanderung bietet Genuss aus der Region und Natur pur in traumhafter Umgebung. Weitere Informationen auf amriswil.ch/genusswanderung. Tickets können ab sofort gekauft werden.



Heini Roth und Christine Stark vom Verkehrsverein freuen sich auf viele Wanderer.

Lokal einkaufen während der Krise – das geht!

Der Bundesratsbeschluss vom 16. März 2020 zwingt die meisten Fachgeschäfte zur vorübergehenden Schliessung.

Damit die Betriebe die Kundinnen und Kunden weiterhin mit Dienstleistungen und Produkten bedienen können, ist Kreativität gefragt: Die Fachgeschäfte freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme und Einkäufe beziehungsweise auf Bestellungen. Sämtliche Aktivitäten richten sich strikt nach den Vorgaben des BAG. Bitte helfen Sie uns, diese zu erfüllen.

Wir sagen Danke! Für Ihren Einkauf in Amriswil, Ihre Treue und Ihre wertvolle Unterstützung

– besonders in dieser undefinierbaren Zeit. Alle Amriswiler Fachgeschäfte sind bestrebt, bald die Türen wieder für Sie zu öffnen!

Zahlreiche weitere Fachgeschäfte sind ausserdem auf dem digitalen Marktplatz www.ig-amriswil-online.ch zu finden, der von der Kreativagentur Vierblatt in Zusammenarbeit mit der Stadt Amriswil entstanden ist. Schauen Sie vorbei und machen Sie sich ein Bild des umfangreichen Angebots.

Ihre Amriswiler Fachgeschäfte
So sind wir aktuell für Sie erreichbar:



EP: REA Shop

während der regulären Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung (071 536 99 90), Onlineangebote unter ep-reashop.ch und ig-amriswil.ch, Lieferungen innerhalb Amriswil kostenlos (Umgebung nach Aufwand), Hausinstallationen nach Absprache www.ep-reashop.ch

Bäckerei-Konditorei Mächler

reguläre Öffnungszeiten:
Di–Fr 6.00 – 12.15 / 14.00 – 18.30 Uhr, Sa 6.00 – 15.00 Uhr, So 8.00 – 11.00 Uhr, Lieferungen nach Absprache (kostenlos innerhalb Amriswil) www.beckmaechler.ch

Bahnhof-Drogerie

reguläre Öffnungszeiten, Gratislieferungen in Amriswil und Umgebung oder Postversand, Onlineangebote unter: ig-amriswil-online.ch oder www.swidroshop.ch – Bahnhofdrogerie als Pickup-Station anwählen (auch für Hauslieferungen) www.swidroshop.ch

Blumen Ginkgo

Bestellungen über Telefon oder Mail:
071 411 13 63 / amriswil@ginkgoblumen.ch, Abholung oder Lieferung möglich (Kosten nach Absprache), Onlineangebote unter ig-amriswil.ch www.ginkgoblumen.ch

Blumen Iseli, am Marktplatz

Bestellungen über Telefon (071 411 12 21), Mail (blumen-iseli@bluewin.ch), blumen-iseli.ch, [ig-amriswil](http://ig-amriswil.ch) und fleurop.ch, Abholung oder Lieferung (innerhalb Amriswil CHF 7–9, ausserhalb Amriswil nach Anfrage), Bezahlung per Rechnung, Kreditkarten, Twint www.blumen-iseli.ch

Central Apotheke

reguläre Öffnungszeiten, Hauslieferdienst wird aktiv angeboten (insbesondere für Risikogruppe) www.apotheke-amriswil.ch

Chäsgruss und meh

reguläre Öffnungszeiten, gerne kann telefonisch vorbestellt werden www.chaegruss.ch

Chocolaterie Wellauer

reguläre Öffnungszeiten, zusätzlich nach telefonischer Vereinbarung möglich, Onlineshop: wellauer-sweet.ch, Lieferung innerhalb Amriswil kostenlos www.wellauer-sweet.ch

computerfritz.ch GmbH

Bischofszell 8.30–12.00 / 13.30–17.00 Uhr (Mo–Fr.), Amriswil geschlossen, Fernwartung und Beratung per Telefon, Terminbuchungen auch online: computerfritzch-gmbh.appointlet.com, Abhol- und Lieferservice in Amriswil und Bischofszell kostenfrei für Risikogruppen, Online-Angebote unter: ig-amriswil-online.ch www.computerfritz.ch

Geschenk Art

Nach Terminvereinbarung für Sie da, Onlineangebote auf ig-amriswil-online.ch, Bestellungen per Telefon und Mail: 071 411 81 01 / kontakt@geschenk-art.ch, Liefer- oder Abholservice nach Absprache www.geschenk-art.ch



Hairdesign Simone Himmelberger

Weiterhin erreichbar für die Kundschaft:
071 410 11 91 / hairdesign@dein-style.ch / dein-style.ch, Onlineangebote unter ig-amriswil-online.ch, Lieferung innerhalb Amriswil kostenlos www.dein-style.ch

Im Rägeboge

Beratungen nach telefonischer Anfrage, Fensterverkauf möglich, Onlineangebote unter ig-amriswil-online.ch, weiterhin erhältlich: frischer Urdinkelzopf am Samstag, Urdinkel- und Sauerteigbrot am Dienstag www.imraegeboge.ch

Inderbitzin Optik GmbH

Besondere Öffnungszeiten für Brillen-Notfälle:
Di–Fr 9.00–12.00 Uhr (16.00–19.00 Uhr in Arbon) und samstags 9.00–15.00 Uhr bitte Termin vereinbaren www.inderbitzinoptik.ch

Knecht Reisen AG

Telefonisch oder per Mail erreichbar:
071 411 55 77 / amriswil@knecht-reisen.ch (Mo–Fr 9.00–12.00 / 13.00–17.00 Uhr) www.knecht-reisen.ch

Kiebitz Reformhaus, amriville

Öffnungszeiten reduziert: Mo bis Sa durchgehend 9–17 Uhr, Hauslieferdienst wird angeboten www.kiebitz-bioregio.ch

Licht und Gestaltung

Nach Anmeldung via Telefon oder Mail:
071 672 24 88 / info@lichtundgestaltung.ch, (aktuell max. 2 Personen im Studio) www.lichtundgestaltung.ch

Medialoft GmbH

Service-Team ist weiterhin unterwegs, Beratung per Telefon (071 420 06 00), Abholung auf Anfrage, Onlineangebote unter: ig-amriswil-online.ch und medialoft.ch

Die Mobiliar Versicherungen

Per Telefon, E-Mail oder Website:
071 414 42 00 / Schadennummer 071 626 26 66, mittelthurgau@mobiliar.ch, www.mobiliar.ch/mittelthurgau, Beratungstermine via Skype, als Online- oder Telefonberatung mit Ihrem Versicherungsberater möglich, Kontaktangaben bitte der Homepage entnehmen www.mobiliar.ch/mittelthurgau

Optiker Svec

reduzierte Öffnungszeiten:
Di–Fr 13.30–18.30 Uhr, Sa 9.00–13.00 Uhr (aktuell max. 3 Personen im Geschäft), Spontanbesuche für das Richten der Brille oder Kauf von Linsenpflegemittel, Notfälle für Sehtests und Linsenkontrolle nur nach Terminvereinbarung:
071 411 75 18 / info@optiker-svec.ch www.optiker-svec.ch

Pellemania

Onlineshop / -Angebote unter: pellemania.ch und ig-amriswil-online.ch, telefonische Beratung unter 079 342 56 61, Zustellung per Post / persönlich portofrei, das Geschäft ist geschlossen www.pellemania.ch

Pius Schäfler AG

Filiale geschlossen, Onlineshopping: Schulthek, Spielwaren, Basteln und Schönes für zu Hause: dadodo.ch, Büromaterial, Papier, Toner, Hygieneartikel: schaeffler.officeprofi.ch und ig-amriswil-online.ch www.piusschaeffler.ch

City Apotheke Drogerie

reguläre Öffnungszeiten, Hauslieferdienst wird aktiv angeboten (insbesondere für Risikogruppe) www.apotheke-amriswil.ch

Spielwaren Hollenstein

Mo–Sa von 9–12 telefonisch erreichbar:
071 411 34 40 oder per Mail:
hollenstein.spielwaren@bluewin.ch www.hollensteinspielwaren.ch

Svec Uhren Bijouterie GmbH

Verkaufsgeschäft geschlossen, Reparaturen nach Voranmeldung, für Kunden der Risikogruppe wird Reparaturgut abgeholt und zurückgebracht, sämtliche Neuheiten auf Homepage, Instagram und Facebook ersichtlich, Onlineangebote unter: ig-amriswil-online.ch, Beratungen via WhatsApp, Mail, Telefon und Videotelefonie:
071 411 31 13 / 079 384 11 41 / svecuhren@bluewin.ch www.svec-uhren-schmuck.ch



Stadt Amriswil



Baugesuche

Dem Stadtrat Amriswil sind folgende Baugesuche eingereicht worden:

Bauherrschaft: Amt für Raumentwicklung, Abteilung Natur und Landschaft, Promenadenstrasse 8, 8500 Frauenfeld

Bauvorhaben: Erstellung von zwei Amphibientümpeln, Grabenöffnung

Bauparzelle: 1639, 1638, Eichägger, 8580 Amriswil

Bauherrschaft: Daniel Hausammann, Hinderdorf 19, 8580 Biessenhofen

Bauvorhaben: Umbau Wohnhaus, teilweiser Ersatzbau für Kuhstall mit neuer Nutzung, Erweiterung Balkon auf Nordseite

Bauparzelle: 3041, Underdorfweg 10, 8580 Biessenhofen

Bauherrschaft:

Swiss Immo AG, Neustrasse 42, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben: Abbruch Scheune/Garage, Neubau von drei Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage

Bauparzelle: 6285, 6298, 6647, Weinfelderstrasse 85/85a/85b, 8580 Amriswil

Planaufgabe: Im Stadthaus Amriswil,

Zwischenbau, Büro 111

Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat Amriswil einzureichen.

Auflagefrist: vom 17. April bis 6. Mai 2020

Aufgrund der ausserordentlichen Situation ist die Stadtverwaltung für den Publikumsverkehr vorübergehend geschlossen. Sie haben weiterhin die Möglichkeit, Einsicht in die Planunterlagen zu nehmen. Bitte nehmen Sie hierfür telefonisch Kontakt mit uns auf.

Bauverwaltung

071 414 11 12

Mitwirkungsverfahren Teilaufhebung Gestaltungsplan Weidwiesen «Gesamtgebiet» für die Parzelle Nr. 2000

Die Liegenschaft Nr. 2000 soll aus dem Geltungsbereich des Gestaltungsplans «Weidwiesen» (Gesamtgebiet) entlassen werden. Eine solche Entlassung bedingt eine Teilaufhebung des Gestaltungsplans. Gestützt auf § 9 Abs. 1 Planungs- und Baugesetz hat die Gemeindebehörde die Bevölkerung, Grundeigentümer und Anstösser rechtzeitig und sachgerecht zu informieren. Wir laden Sie deshalb zur Mitwirkung ein:

Mitwirkungsfrist: 20. April bis 8. Mai 2020

Auflageort: Bauverwaltung Amriswil, Büro 111, Arbonerstrasse 2, 8580 Amriswil

Sie haben die Möglichkeit, die Planunterlagen im Stadthaus, Bauverwaltung, Büro 111, einzusehen und sich schriftlich zu äussern. Eingaben sind innerhalb der Mitwirkungsfrist schriftlich an den Stadtrat Amriswil, Arbonerstrasse 2, Postfach 1681, 8580 Amriswil, zu richten.

Aufgrund der ausserordentlichen Situation ist die Stadtverwaltung für den Publikumsverkehr vorübergehend geschlossen. Sie haben weiterhin die Möglichkeit, Einsicht in die Planunterlagen zu nehmen. Bitte nehmen Sie hierfür telefonisch Kontakt mit uns auf (071 414 11 12).

Amriswil, 17. April 2020

Bauverwaltung Amriswil

TRANSPORT

Das Stadt-Taxi fährt wieder

Am 18. März hatte Gökhan Birgül den Stadt-Taxi-Betrieb aufgrund des grassierenden Coronavirus eingestellt. Nun hat er diverse Sicherheitsvorkehrungen getroffen – und die Flotte ist seit Karfreitag wieder auf Amriswiler Strassen unterwegs.

«Wir möchten unsere Fahrgäste und unsere Mitarbeiter schützen – deshalb sollen Kundinnen und Kunden ab sofort auf der Rückbank Platz nehmen», sagt Stadt-Taxi-Betreiber Gökhan Birgül. Geschützt sind die Fahrgäste, die zu einem grossen Teil zur Risikogruppe gehören, zusätzlich durch eine Konstruktion mit einer PVC-Schutzfolie, die den Fahrer vom Fahrgast auf den hinteren Sitzen trennt.

«Die Taxis werden ausserdem regelmässig gründlich desinfiziert durch eine Firma, die darauf spezialisiert ist», ergänzt Birgül. Auch während der Schicht würden Griffe



Bild: red.

Bitte auf der Rückbank Platz nehmen: Das Stadt-Taxi fährt jetzt mit PVC-Schutzfolie.

und Oberflächen stets gereinigt und desinfiziert. «Somit können wir den Betrieb wieder aufnehmen, was uns natürlich freut», sagt der Amriswiler Taxi-Unternehmer. (red.)

Hinweis

Das Stadt-Taxi ist unter Telefon 0844 411 411 erreichbar und nimmt Reservationen entgegen.

CORONA-KRISE

Stadthaus bleibt vorerst zu

Um die Verbreitung des Coronavirus einzudämmen und die Bevölkerung zu schützen, hat die Stadt Amriswil vor einem Monat entschieden, den Schalterbetrieb im Stadthaus bis 19. April zu schliessen. Nun verlängert sich die Massnahme um mindestens eine Woche bis und mit 26. April.

Die Einwohner sind nach wie vor gebeten, wenn immer möglich den Online-Schalter unter www.amriswil.ch/online-schalter zu nut-

zen. Die Stadtverwaltung ist zu den gewohnten Büroöffnungszeiten telefonisch und per E-Mail erreichbar. Dringende persönliche Termine im Stadthaus sind vorgängig telefonisch mit der entsprechenden Abteilung zu vereinbaren. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Zeitung hat der Bundesrat seine Pressekonferenz zur Massnahmen-Lockerung noch nicht abgehalten. Wie bezüglich Stadthaus-Schliessung weiter verfahren wird, kommunizieren wir baldmöglichst. (red.)

AUTOKURSE OBERTHURGAU

Änderungen auf den Linien 942 und 943

Aufgrund einer Fahrplanänderung der S5 kam es zu Anpassungen des Fahrplans auf den Linien 942 und 943. Damit können in Bischofszell Stadt wieder bessere Anschlüsse zwischen den Turbo-Zügen und dem AOT-Bus hergestellt werden.

Aufgrund von nachträglichen Anpassungen im Fahrplan der S5 (St. Gallen – Gossau – Weinfelden) mussten die Kurszeiten der AOT-Linie 943 (Amriswil – Sitterdorf – Bischofszell) von Montag bis Freitag ebenfalls angepasst werden. Dabei wurden die Fahrten am Vormittag um 30 Minuten verschoben. Am Nachmittag gibt es keine Veränderungen. Der damit entstandene «Lasttrichtungsfahrplan» orientiert sich stark an den Bedürfnissen der Rehaklinik Zihlschlacht. Die Anschlüsse werden dadurch vor allem in Bischofszell Stadt verbessert und es bestehen wieder kürzere Übergänge vom Zug zum Bus und umgekehrt.

Online-Fahrplan informiert aktuell

Da die Linie 943 mit der Linie 942 (Amriswil – Muolen) verknüpft ist, hat dies auch auf diese Linie Einfluss. Sie wird ebenfalls vormittags um 30 Minuten verschoben. Der Online-Fahrplan ist aktuell, die Änderungen sind unter www.sbb.ch ersichtlich.



Bild: seh

Der Sonderfahrplan während der Corona-Krise wurde angepasst.

Weitere Informationen zum reduzierten Fahrplan der Autokurse Oberthurgau gibt es unter www.aotbus.ch/coronavirus.

Die Massnahmen im Überblick

940	Amriswil – Romanshorn – Arbon	Verkehrt Mo – So im Stundentakt.
941	Amriswil – Steinebrunn – Arbon	Verkehrt Mo – So im Stundentakt.
942	Amriswil – Muolen	Verkehrt Mo – So im Stundentakt. Seit 6. April: Mo – Fr vormittags um 30 min verschoben.
943	Amriswil – Sitterdorf – Bischofszell	Verkehrt Mo – So im Stundentakt. Seit 6. April: Mo – Fr vormittags um 30 min verschoben. Zwischenkurse Mo – Fr Bischofszell Stadt – Zihlschlacht verkehren weiterhin.
952	Nachtbus Weinfelden – Sulgen – Gossau	Der Betrieb ist bis auf Weiteres eingestellt.

Die Sozialen Dienstleistungen ziehen um

Aufgrund des Umzuges in den Stadthaus-Erweiterungsbau sind die Sozialen Dienste vom 18. Mai bis und mit 22. Mai geschlossen und auch telefonisch nicht erreichbar. Ab dem 25. Mai 2020 sind die Büros an der neuen Adresse an der Arbonerstrasse 2 beim Stadthaus ab 8 Uhr wieder geöffnet. Es gibt einen separaten Eingang hinter dem Stadthaus, der zu den Sozialen Diensten führt. Die Telefonnummern und Mailadressen bleiben unverändert. (red.)

ALTERSWOHNUNGEN

Wechsel in der Baukommission

Der Stadtrat hat vergangenen Monat über ein Projekt zum Neubau von Alterswohnungen diskutiert und folgende Personen in die Baukommission gewählt (Ausgabe vom 27. März): Stadtrat Erwin Tanner (Präsident), Stadtpräsident Gabriel Macedo, Stadträtin Sandra Reinhart, Stadtrat Richard Hungerbühler, Michael Bühler, buffonibühler AG (Projektleiter), Joachim Düring, Sachbearbeiter Bauverwaltung (Kostenkontrolle), Ruedi Elsener (Bauherrenberater), Dominique Nobel, Leiter APZ, und Andrea Moser, Sachbearbeiterin Sekretariat APZ (Protokoll).

In der Zwischenzeit hat sich Ruedi Elsener zurückgezogen. Nach internen Gesprächen hat sich Stadtrat Stefan Mayer bereit erklärt, die Aufgabe des Bauherrenberaters zu übernehmen. Der Stadtrat hat seine Wahl vergangenen Dienstag bestätigt. (red.)

Gesunde ÖV-Kundinnen und -Kunden, die eine Reise zwingend antreten müssen, sind gebeten, vor jeder Fahrt den Online-Fahrplan zu prüfen; dieser wird laufend angepasst. (pd/red.)

Schulbetrieb (Coronavirus)

Die jeweils aktuellsten Informationen zu unserem Schulbetrieb finden Sie auf unserer Webseite: www.schulenamriswil.ch



- Die örtlichen Schulleitungen sind via E-Mail und Telefon erreichbar.
- Bei Fragen stehen Ihnen die Lehrpersonen via E-Mail zur Verfügung.
- Lernmaterialien werden den Schülerinnen und Schülern weiterhin zur Verfügung gestellt (Post, E-Mail, etc.).
- Die Verwaltung ist sowohl telefonisch als auch per E-Mail erreichbar (058 346 14 00, office@schuleamriswil.ch).
- Die Schulsozialarbeit ist erreichbar (Telefon, E-Mail, WhatsApp, etc.) und bietet von Montag bis Freitag zwischen 10 und 11 Uhr eine telefonische Sprechstunde an.
- Die Tagesschule NOSTRA bietet für Eltern, die im Gesundheitsbereich oder einem anderen systemrelevanten Bereich arbeiten, einen Betreuungsdienst an.
- Der Fernunterricht der Jugendmusikschule (JMSA) findet statt.
- Das Kinderhaus Floh ist offen.



- Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse werden in Ausnahmesituationen während den Unterrichtszeiten gemäss Stundenplan betreut. Die Anmeldung erfolgt über die örtlichen Schulleitungen.
- Wichtig: Für Notfallgespräche ist die Schulleitung erreichbar.
- Die Kinderhüte im EKidZ ist teilweise geöffnet (www.ekidz.ch).



- Es findet, vorerst bis am 26. April 2020, kein Präsenzunterricht statt.
- Es gibt kein Betreuungsangebot auf der Sekundarstufe.
- Es finden keine Elterngespräche (Notfälle ausgenommen) statt.
- Die Spiel- und Aussenplätze sind geschlossen.
- Der Schalter der Schulverwaltung bleibt geschlossen.
- Religionsunterricht findet nicht statt.
- Der Jugendtreff YoYo ist geschlossen.
- «Sport am Sonntag» findet nicht statt.
- «Midnight Sport» findet nicht statt.
- Alle Hallen und Räume der Volksschulgemeinde bleiben für Externe geschlossen.
- Der «Chnöpliftreff» des EKidZ ist geschlossen.
- Die Spielgruppe ist geschlossen.

Im Interview spricht Christoph Kohler, Schulpräsident der Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri, über die aktuelle Situation an der Schule.

Herr Kohler, was hat sich seit dem 13. März 2020 an Ihrer Schule verändert?

Nachdem der Bundesrat die Einstellung des Präsenzunterrichts beschlossen hat, haben wir innert kürzester Zeit und mit grossem Engagement den Fernunterricht sowie ein Betreuungsangebot eingerichtet. Eltern, die sich in einer Notlage befinden oder im Gesundheitswesen respektive in einem anderen systemrelevanten Bereich arbeiten, profitieren insbesondere vom Betreuungsangebot, welches wir bis heute ununterbrochen aufrecht halten. Ausserdem legen wir besonderen Wert auf eine zeitnahe und transparente Kommunikation mittels Elternbrief und E-Mail sowie durch tägliche Updates auf unserer Webseite.

Unterricht auf Distanz – das tönt nach Herausforderungen?

Ja, definitiv. Der Lockdown hat uns alle unmittelbar getroffen, doch wir haben rasch gehandelt: Auf der Sekundarstufe (Zyklus III) konnten wir relativ schnell den Fernunterricht aufbauen, da nahezu alle Jugendlichen ein eigenes iPad (Leihgerät der Schule) nutzen. In der 4. bis zur 6. Klasse (Zyklus II) besteht dieses Angebot nur punktuell, hier waren kreative Lösungen gefragt: Der Austausch erfolgt mit den gängigen Medien und mit Material für den Fernunterricht, das wir digital, per Hauslieferdienst oder Postweg zustellen. Kinder bis zur 3. Klasse (Zyklus I) können in Bezug auf den Fernunterricht wohl als am anspruchsvollsten bezeichnet werden. Unsere Lehrpersonen reagieren auf diese Herausforderung mit Phantasie und Innovation, beispielsweise durch Kurzvideos mit Liedern für Kindergartenkinder oder einem Videosupport. Lassen Sie mich an dieser Stelle allen Lehrpersonen ein grosses Kompliment aussprechen. Ich bin begeistert von den unterschiedlichsten Ideen!

Da scheint ja vieles gut zu laufen. Aber Hand aufs Herz; kann die Schule den Lehrauftrag weiterhin erfüllen?

Wir befinden uns in einer Notsituation, in einem Krisenmodus. Während dieser Zeit versuchen wir, den Bildungsauftrag bestmöglich zu erfüllen. Es ist uns bewusst, dass nicht alle zu Hause die gleichen Bedingungen

haben. Je länger die Krisensituation dauert, desto anspruchsvoller und belastender gestaltet sich das Erfüllen des Auftrags. Ein enger und wo angesagt auch persönlicher Austausch per E-Mail, Skype, Zoom-Meeting, FaceTime, Live-Chat oder einem Telefongespräch zwischen den Lehrpersonen, den Kindern und den Eltern erachte ich als eine mögliche Lösung.

Die Ausnahmesituation bietet auch Nährboden für Gewalt in der Familie. Haben Sie aktuell Kenntnis über solche Vorfälle?

Nein, mir liegen bis jetzt keine Meldungen von häuslicher Gewalt vor. Ich gehe jedoch davon aus, dass die Konflikte zunehmen und von aussen meist nur sehr schwer «sichtbar» werden. Darum ist es ausserordentlich wichtig, dass die Lehrpersonen unter Einhaltung des «physical distancing» insbesondere in Notsituationen mit den Lernenden in Kontakt bleiben. Unsere schulische Sozialarbeit steht Kindern und Eltern täglich telefonisch zur Verfügung (telefonische Sprechstunde 10 bis 11 Uhr, siehe unten). Zudem kontaktieren unsere Fachpersonen der Schulsozialarbeit proaktiv belastete Familien und bieten Unterstützung an. Lehrpersonen und Mitarbeitende der Schulsozialarbeit können unter strikter Einhaltung der Hygienemassnahmen des BAG in Notsituationen zu einem persönlichen Gespräch einladen. Die Schule leistet viel, kann jedoch bei weitem nicht alle Fälle auf ihrem «Radar» haben. Deshalb sind wir allegefordert: Aktionen wie Nachbarschaftshilfe und Hilfe via digitale Medien sind wichtig. Gemeinsam durch die Krise, wir halten zusammen!

Herr Kohler, eine letzte Frage: Was ist nach COVID-19? Welchen Einfluss hat die Pandemie auf den Schulbetrieb?

Primär erkenne ich eine positive Auswirkung auf die digitale Transformation. In den letzten fünf Wochen wurden einige Entwicklungsschritte realisiert, welche künftig den Unterricht bereichern. Ebenso stärkt die Krise in den Familien das Bewusstsein, welchen enormen Beitrag die Schule für die gesamte Gesellschaft leistet. Persönlich hoffe ich, dass die zunehmend kritischen Haltungen und teilweise endlosen Forderungen gegenüber den Schulen und insbesondere den Lehrpersonen abnehmen. Schulen leisten viel, können jedoch nicht alleine auf jede gesellschaftspolitische Herausforderung eine Antwort liefern. Ich wünsche mir auch, dass die momentane «Entschleunigung» dazu führt, dass wir alle nach der Krise bewusster und entspannter durchs Leben gehen.

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern. Die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter der VSG Amriswil-Hefenhofen-Sommeri haben Ihnen für die kommende Zeit einige Tipps zusammengestellt, um diese Situation gestärkt zu überstehen.

1. Alles beginnt im Gespräch

Die Kinder machen Schule von zu Hause, die Eltern sind im Homeoffice. Das erfordert einiges an Absprachen und Organisation. Besprechen Sie mit ihren Kindern, wie das Tagesprogramm aussieht: Wann findet die Arbeitsphase statt, wann wird gemeinsam gegessen, welche Ämtli sollen die Kinder übernehmen, wann ist Freizeit.



2. Zusammen sind wir stark

In der momentanen Krise gibt es viele Möglichkeiten, sich solidarisch zu zeigen. Geschwister können sich gegenseitig bei den Hausaufgaben helfen. Älteren Leuten kann Hilfe bei Besorgungen angeboten werden und Kinder können ihre Eltern im Haushalt unterstützen.



3. Freunde sind wertvoll

Auch wenn die sozialen Kontakte momentan eingeschränkt sind, gibt es dank Skype, Facetime oder Ähnliches diverse Möglichkeiten, sich trotzdem auszutauschen und miteinander in Kontakt zu bleiben.



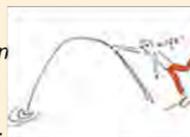
4. Kreativität steckt in uns allen

Ermutigten Sie Ihre Kinder, sich kreativ zu betätigen. Vielleicht zeichnen sie gerne oder haben wieder einmal Lust einen Brief zu schreiben. Viele Menschen in den Altenheimen und Pflegezentren dürfen keine Kontakte zu jüngeren Personen pflegen und freuen sich über Post.



5. Hilfe annehmen ist eine Stärke

Wenn die ganze Familie zu Hause ist, kann das zu Spannungen führen. Das ist normal. Wichtig ist, dass sich diese Spannungen immer wieder abbauen lassen und Eltern wie Kinder wissen, wo sie sich Unterstützung holen können. In der Info-Box finden Sie die Kontaktdaten zu geeigneten Hilfsangeboten.



6. Nobody is perfect

Wir alle machen mal Fehler. Das eigene Wissen darüber, was ich gut kann und wo meine Stärken liegen, hilft oft auch dabei, eigene Fehler einzugestehen. Gerade in einer angespannten Situation, wie sie aktuell herrscht, tut Gelassenheit im Umgang mit anderen und sich selbst gut.



7. Lernen ist entdecken

Lernen kann und soll auch Spass machen. Lassen Sie sich zum Beispiel von Ihrem Kind erzählen, was es heute gelernt, geübt oder entdeckt hat. Spannende Experimente (wie z.B. unter www.schlaumeier.online) können der ganzen Familie Freude bereiten.



8. Wer leistet braucht auch Erholung

Denken Sie daran, sich auch in diesen Zeiten genügend Erholung einzuplanen. Im Alltag darf auch Zeit, und sei dies nur eine halbe Stunde, für sich ganz alleine eingeplant werden. Finden Sie heraus, was Ihnen gut tut und Sie wirklich zur Ruhe bringt, um ihre Batterien wieder aufzutanken.



9. Hinfallen Krönchen richten weitergehen

In Bezug auf die Hausaufgaben stösst Ihr Kind vielleicht von Zeit zu Zeit an seine Grenzen oder ist frustriert, weil etwas nicht gleich auf Anhieb klappt. Trösten Sie es und bieten eine Pause, vielleicht in Form von Bewegung, an und setzen Sie sich danach noch einmal gemeinsam an die Aufgabe.



10. Bewegung macht flexibel

Bewegung an der frischen Luft tut gut und Ihre Kinder freuen sich, wenn die Eltern mit gutem Beispiel vorangehen und ihnen Vorschläge machen. Gehen Sie spazieren und entdecken Sie den Frühling im Wald (Sicherheitsmassnahmen nicht vergessen!). Planen Sie gemeinsame Gymnastik-Lektionen im Wohnzimmer.



STADT UND LAND

Auch Kleine können innovativ sein

Die Corona-Pandemie verursacht bei vielen kleinen und grossen Unternehmen einige Probleme. Man ruft nach Hilfe und Unterstützung durch den Staat. Es gibt aber auch kleine Firmen und «kleine» Selbständige, die durchaus in der Lage sind, sich selber über Wasser zu halten, ohne zu jammern nach Lösungen suchen und höchstwahrscheinlich auch überleben werden.

Als Beispiel: Die Familie Sutter vom Huebhof in Amriswil mit ihrem Hofladen. Wer hier einkauft, spricht zur Verkäuferin aktuell durch die geschlossene Glastüre, die mit einer Türklingel und einer Gegensprechanlage versehen ist. Die Kunden können nach den frischen Produkten und den Preisen fragen. Die Verkäuferin präsentiert das aktuelle Sortiment durch die Glastüre und nennt die entsprechenden Preise. Nach der Auswahl der benötigten Produkte wird den Kunden der Gesamtpreis mitgeteilt. Während die Kunden ins Portemonnaie greifen, spurtet die Verkäuferin hinten zum Hofladen hinaus über den Hofplatz, legt die gewünschten Produkte der Kunden auf den sich links vom Gebäude befindenden Tisch und tritt zwei Meter zurück. Die Kunden legen das Geld abschliessend auf den Tisch und packen die gekauften Produkte ein. Die Verkäuferin zieht anschliessend das Geld ein und ist kurz darauf bereits im Hofladen zurück und bedient die nächste Kundschaft.

Das ist der Beweis, dass auch «Kleine» auf dem Land innovativ sein, den Vorschriften des Bundesrates Folge leisten und ihre Kunden weiterhin zufrieden stellen können. (fah)

Der Frauenverein sagt Hauptversammlung ab

Die Hauptversammlung des Gemeinnützigen Frauenvereins vom 22. April wird aufgrund der aktuellen Lage abgesagt. Die relevanten Traktanden werden an der Hauptversammlung 2021 behandelt. Bei Fragen gibt Manuela Tschopp unter 071 410 01 17 oder E-Mail manuelatschopp@bluewin.ch gerne Auskunft.

Volley Amriswil gewinnt die Saison 2019/2020

In der Volleysaison 2019/2020 gibt es in den drei nationalen Ligen keine Meister. In der Nationalliga A und der 1. Liga gelten die Ranglisten nach der Qualifikation, in der Nationalliga B diejenige zum Zeitpunkt des Meisterschaftsabbruchs. In dieser Saison gibt es weder Auf- noch Absteiger zwischen der Nationalliga A, Nationalliga B und der 1. Liga. «Speziell sei die Lage für die Teams aus der 2. Liga, die sich für die Aufstiegsspiele angemeldet haben. Diese profitieren von freien Plätzen in der 1. Liga und können somit am grünen Tisch aufsteigen», erklärt Alessandro Raffaelli, Leiter Spielbetrieb bei Swiss Volley. Die geplante Reduktion der Nationalliga B von zwei Gruppen à acht Teams auf eine Gruppe à zwölf Teams wird erst in einem Jahr eingeführt. Und zu guter Letzt werden die Cupfinalpartien des Supercups nachgeholt. Die Rangierung in der Nationalliga A er-



Bild: Eugen Fahrni

Auch in Zeiten von Corona: Der Hofladen der Familie Sutter bleibt weiterhin geöffnet.

folgt gemäss Rangliste der Qualifikation. Damit ist Lindaren Volley Amriswil Sieger der verkürzten Saison 2019/2020 und berechtigt zur Teilnahme an der CEV Champions League. Lutry-Lavaux Volleyball hat seinen Rückzug von der Nationalliga A in die Nationalliga B auf die Saison 2020/2021 hin bekanntgegeben.

Aus einer anderen Zeit

Am 14. April 1970, also vor 50 Jahren, senkte sich an der Romanshornestrasse in Amriswil die Bahnschranke zum letzten Mal, um die Züge nach Romanshorn ungehindert passieren zu lassen. Täglich wurden diese Barrieren rund hundertmal heruntergelassen. In den Stosszeiten am Mittag und am Abend bil-



Bild: Amriswiler Anzeiger / 1970

Bild aus dem Amriswiler Anzeiger 1970: Ehemaliger Bahnübergang an der Romanshornestrasse.

deten sich jeweils lange Autokolonnen zurück bis zum Marktplatz.

Die letzte Barrierewärterin hiess Käthi Herzog. An diesem Tag drehte sie die Schranken um 7.30 Uhr herunter. Anschliessend machten sich SBB-Arbeiter daran, die «Schlagbäume» für immer zu demontieren. Käthi Herzog nahm die Zeittafel mit den Angaben über die Durchfahrten der Züge, ihren Mantel, ihre Handtasche und einen kleinen Teppich unter den Arm, turnte über die Schienen und lief zum 30 Meter südlich gelegenen neuen Wärterhäuschen. Dort tat sie bis zur Inbetriebnahme der neuen Strassen-Unterführung ihren Dienst an einem provisorischen Fussgänger-Übergang an der Fehlwiesstrasse. Der Autoverkehr wurde über Tonhub nach Salmsach umgeleitet. Beim

Bahnübergang Romanshornestrasse taten jeweils drei Frauen den Dienst im Barrierewärterhäuschen. Zusammen mit Käthi Herzog waren das während vielen Jahren Ruth Krenger und Sophie Robein. Die Bauarbeiten für die damals neue Unterführung zwischen Amriswil, Hefenhofen, Hatswil und Romanshorn dauerten bis zum Juli 1971.

Mitglieder des Amriswiler Hobby-Filmclubs begleiteten die Bauarbeiten während dieser Zeit mit Aufnahmen bis zur Einweihung. Die 50 Jahre alten Filme wurden mittlerweile digitalisiert und werden den Besucherinnen und Besuchern ab und zu im Ortsmuseum der Stadt Amriswil gezeigt. (fah)

Malwettbewerb von Pro Senectute

Pro Senectute Thurgau veranstaltet während der Corona-Krise einen Kreativ-Malwettbewerb. Die Künste aller Malbegeisterten sind gefragt. Interessierte können ihre Gefühle oder Eindrücke während der Corona-Krise auf einem Papier im Format A4 oder A3 zum Ausdruck bringen. Alle Informationen zum Malwettbewerb sind unter tg.prosenectute.ch/malwettbewerb zu finden. Unter den Einsendungen werden drei Gutscheine von Pro Senectute Thurgau im Wert von 200 Franken, 150 Franken und 100 Franken verlost.

Fern-Lern-Theater statt Auftritte in Schulen

Theater-Videos schauen und dazu Aufgaben lösen: Das können Thurgauer Schulklassen seit den Frühlingsferien. Das Theater Bilitz hat das «Fern-Lern-Theater» mit Unterstützung des Amtes für Volksschule Thurgau entwickelt. Normalerweise fährt das Ensemble des Theater Bilitz mit seinen Theaterstücken zu Schulhäusern, Kindergärten und Gemeindegärten. Doch mit der Corona-Pandemie geht das nicht. «Wir haben überlegt, wie wir uns in dieser Zeit trotzdem nützlich machen können», sagt Theaterleiter Roland Lötscher.

Schnell war klar, dass es das Ziel sein müsse, Lehrerinnen und Lehrer zu entlasten, erklärt Roland Lötscher, «denn sie leisten zurzeit enorm viel: Sie produzieren digitale Lerninhalte, bilden sich weiter im Um-

gang mit Lernplattformen, müssen gleichzeitig mit den Kindern im Kontakt sein und dann auch noch versuchen, die Lehrplan-Ziele zu erreichen.» Das Theater Bilitz hat deshalb drei seiner Theaterstücke als Fern-Lern-Module aufbereitet: eines für Kindergarten bis zweite Klasse, eines für die dritte bis sechste Klasse und eines für die Sekundarstufe. Das Amt für Volksschule Thurgau hat dies finanziell und mit Fachwissen unterstützt und stellt die Theater-Inhalte nun allen Thurgauer Lehrpersonen kostenlos zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler erhalten den Video-Link und die Unterlagen dazu direkt von ihrer Lehrperson. Je nach Fern-Lern-Module schauen sie acht bis 13 Video-Ausschnitte an und lösen dazu Aufgaben. Diese sind mit dem Lehrplan verknüpft und vor allem in den Fachbereichen Deutsch und Bildnerisches Gestalten angesiedelt. Die Inhalte können gut aufgeteilt werden, so dass die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel jeden Tag ein Video schauen und die Aufgaben dazu lösen. Nach der Corona-Zeit wird das Theater Bilitz wieder auf Tournee gehen und in Singsälen, Aulen, Theatern und Mehrzweckhallen auftreten. Weitere Informationen sind unter www.fern-lern-theater.ch zu finden.

Auszeichnung für Amriswiler Volleyballer

Der österreichische Nationalspieler Thomas Zass in Diensten von Lindaren Volley Amriswil gehört zu den wertvollsten Playern der Saison 2019/2020. Für Thomas Zass ist dies nach dem Titelgewinn im letzten Jahr schon sein zweiter MVP-Titel («Most valuable Player») in der Schweiz. Der 30-jährige österreichische Nationalspieler erzielte in der Qualifikationsrunde der Nationalliga A total 212 Punkte. Der 193 cm grosse Diagonalangreifer startete seine Karriere 2000 beim VC Brixental in Österreich. Sein Weg führte ihn dann unter anderem über Paris Volley (FRA), VfB Friedrichshafen (GER) und den AS Cannes (FRA) in die Schweiz zu Volley Amriswil. Die Wahl der «Most valuable Player» der Saison 2019/2020 wurde auch in diesem Jahr durch die NLA-Coaches vorgenommen. Mit den Swiss Volley Indoor Awards werden die besten Spielerinnen und Spieler der Saison ausgezeichnet. Sie werden präsentiert von der United Volleyball Foundation.

KEIN AUSGEHEN UND MITMACHEN

BIS 26. APRIL 2020

Veranstaltungen bleiben abgesagt – der Wochenmarkt findet aber wieder statt

Kurz vor Redaktionsschluss stand fest: Der Wochenmarkt auf dem Marktplatz findet ab kommendem Donnerstag, 23. April, von 8 bis 11 Uhr, wieder statt. Die Abstände zwischen den Ständen sind gewährleistet – auch die Kunden werden gebeten, Abstand zu halten. Unklar ist derzeit noch, ob nur Lebensmittel oder auch Blumen verkauft werden. (red.)



INSERATE



Öpfelfarm

Monika & Roland Kauderer
Olmishausen 18 · 9314 Steinebrunn
Telefon 071 470 01 23

Ladenöffnungszeiten:
Mi und Fr 13.30 – 17.30 Uhr,
Sa 8 – 12 Uhr und
24/7 auf oepfelfarm.ch

Die nächste Ausgabe von

amriswil aktuell

erscheint am 24. April.

Filmprogramm



Bis 26. April geschlossen.
Filmtipps, Informationen rund um das aktuelle Filmgeschehen, sowie Empfehlungen zu Streaming-Angeboten finden Sie unter www.kino-roxy.ch



WIR DESINFIZIEREN



ARBEITSPLÄTZE, ALTERS- UND PFLEGEHEIME, PRODUKTIONSRÄUME, MED.-PRAXEN, KITA'S, APOTHEKEN, HOTELS, FAHRZEUGE, WOHNUNGEN USW.

Absolut unschädlich für Ihre Gesundheit! www.swissdesinfektion.ch, Telefon 071 470 00 07



darüber reden



Tel143
Die Dargebotene Hand Ostschweiz und FL
www.ostschweiz.143.ch

Ihre Spende hilft!
PC 90-10437-2

TELEFON • CHAT • MAIL



Thurgau Kantonspolizei

Beratung und Therapie

Social Distancing hilft auch gegen Häusliche Gewalt

Wegen dem Corona-Virus befinden wir uns als Gesellschaft momentan im Krisenmodus:

- › Angst vor Krankheit, Arbeitsplatzverlust, Konkurs
- › Enge Verhältnisse wegen Home-Schooling und Home-Office
- › Wenige Kontakte gegen aussen
- › Ohnmacht, Perspektivlosigkeit, Überforderung, Verzweiflung

All dies vergrössert das Risiko für Häusliche Gewalt deutlich, unabhängig von Alter und Geschlecht.

Gewalt «passiert nicht plötzlich», sondern zeichnet sich ab.

Das sind Alarm-Signale:

- › Unruhe, Anspannung, Enge, Druck
- › Depressive Stimmung, Emotionslosigkeit
- › Schweigen, Rückzug, «mauern»
- › Rechtfertigung und Schuldzuweisungen (ich richtig – du falsch)
- › Beleidigungen, Provokationen, Abwertungen
- › Aggressiv, Ärger, «roter Kopf», ausrasten

So verhindern Sie Gewalt und schützen sich und Ihr Umfeld:

- › Achten Sie auf diese Alarm-Signale bei sich und anderen.
- › Sprechen Sie darüber!
- › Schaffen Sie räumliche Distanz! Gehen Sie weg, bis Sie sich beruhigt haben und die Situation eine Rückkehr zulässt.
- › Holen Sie Unterstützung bei einer Beratungsstelle oder der Polizei.

Das kriegt man ganz oft nicht alleine hin. Wir unterstützen Sie!

- › Seit 20 Jahren beraten wir Männer, Frauen, Jugendliche und Kinder, um Konflikt- und Gewaltsituationen zu lösen.

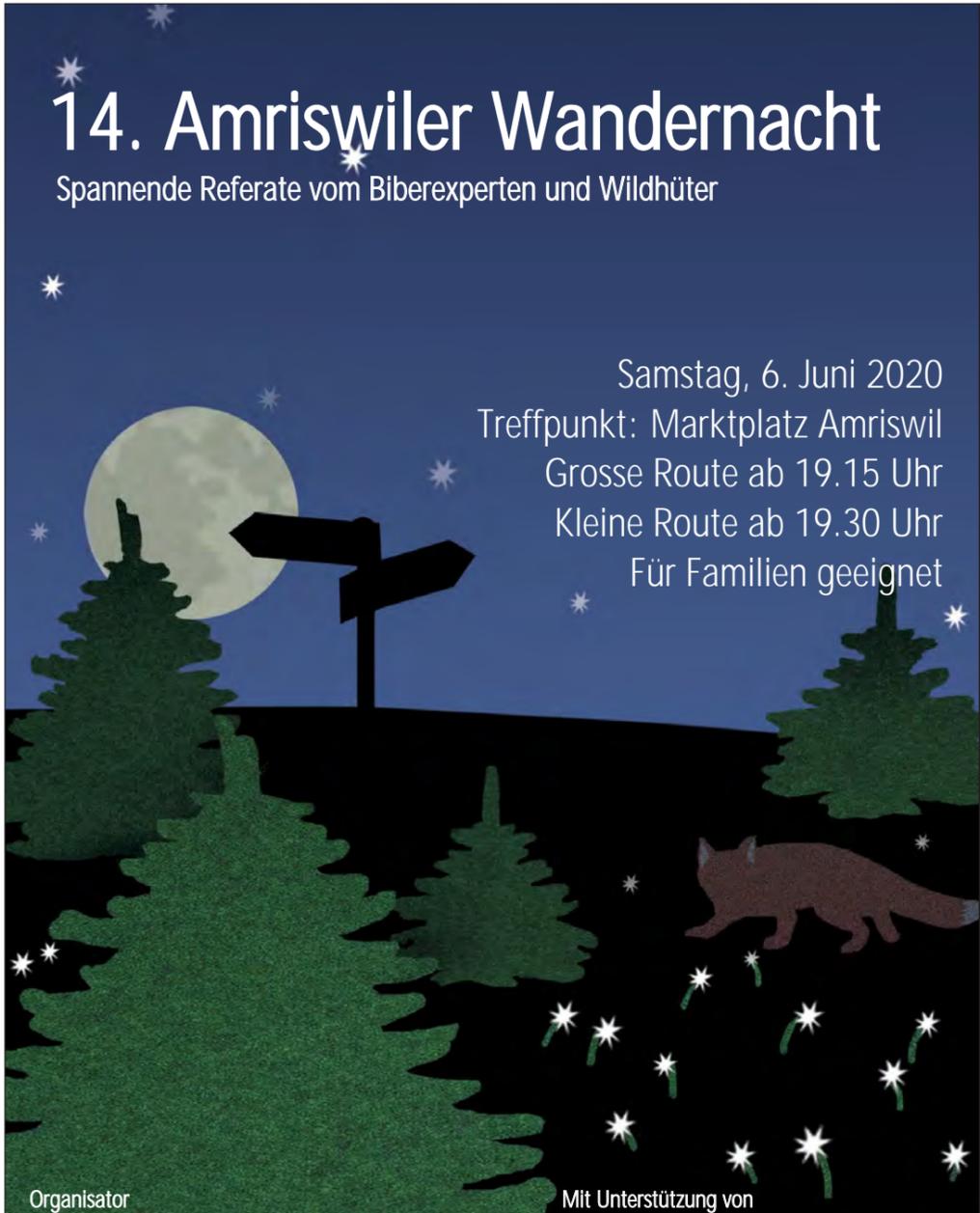
Beratung und Therapie für Einzelne, Paare, Familien
078 778 77 80 · kontakt@konflikt-gewalt.ch · www.konflikt-gewalt.ch

Häusliche Gewalt? Holen Sie Hilfe!
www.kapo.tg.ch/holensiehilfe

14. Amriswiler Wandernacht

Spannende Referate vom Biberexperten und Wildhüter

Samstag, 6. Juni 2020
Treffpunkt: Marktplatz Amriswil
Grosse Route ab 19.15 Uhr
Kleine Route ab 19.30 Uhr
Für Familien geeignet



Organisator **Verkehrsverein Amriswil**

Mit Unterstützung von **AMRISWILER VON DER EGG** and **Landi AMRISWIL Landi Markt Aachtal AG**

Stadt Amriswil profiliert sich unfair

Dem Amriswiler Stadtblatt und den Oberthurgauer Nachrichten entnehme ich, dass die Stadt Amriswil in der Coronakrise ein Zeichen für das Gewerbe setzt, in dem sie die gemeindeeigenen Gewerbeliegenschaften dem mietenden Gewerbe mit Stundungen und eventuellen Teil- oder ganzen Mieterlassen entgegenkommen will. Für die Mieter sind solche Nachrichten natürlich erleichternd, und es ist ihnen zu gönnen.

Es ist ja schön, dass sich die Stadt Amriswil dem Gewerbe gegenüber solidarisch zeigt. Was aber störend ist, dass diese Solidarität nur für wenige gilt. Störend ist auch, dass sich die Stadt in der Presse in Ruhm und Ansehen darstellen will, sie schreibt wörtlich, dass sie «mit diesem Beschluss eine Vorbildfunktion übernehmen will» und animiert private Vermieter, dasselbe zu tun. Meines Erachtens ist es für die Stadt Amriswil einfach, sich als Vorbildvermieter in der Zeitung zu brüsten. Ich nehme nicht an, dass sich die Entscheidungsträger der Stadt Amriswil mit ihrem eigenen verdienten Geld als Solidaritätsapostel profilieren wollen, vielmehr ist es das Geld der Steuerzahler.

Es ist für private Vermieter schwierig, die Stadt Amriswil als Vorbildvermieterin zu betrachten, es ist einfach, sich mit fremden Federn zu schmücken. Im Gegensatz zu den städtischen Entscheidungsträgern haben die privaten Vermieter meistens ihr ganzes erarbeitetes Vermögen in Mietobjekte gesteckt. Sie haften persönlich für Hypothekarkredite, sie müssen Bankzinsen bezahlen und amortisieren, Versicherungen, Heizung, Unterhaltskosten und Hauswarte bezahlen.

Es ist für Entscheidungsträger der Stadt Amriswil einfach, mit fremdem Geld Solidarität zu zeigen und unfair, die privaten Vermieter in der Presse mieszumachen.

Daniel Bleiker, Hefenhofen